

Man gehe zu  
**J. H. LYONS**  
für  
**Baumaterial.**

Ich habe stets an Hand  
**No. 1 Lumber, Latten,  
Schindeln, Fenster, Türen  
und Sash, sowie Mouldings,  
Backsteine und Kalk.**

Alle Arten von Farmmaschinerie.

Leute, die zu bauen beabsichtigen,  
werden wohl tun, vorher bei mir  
vorzusprechen.

„YARDS“  
in Humboldt, Watson und  
Bruno, Sask.

**G. O. McHugh**  
L. L. B.

Advokat und Notary Public.  
Rechtsanwalt für die Bank of British North  
America und für die Catholic Settlement  
Society.  
Office über Friesen's Eisenwaren-Laden,  
Northern, Sask.

**Schuh- und Stiefel.**

Mein neues Schuh- und Stiefel-Geschäft  
ist nun vollständig eingerichtet und ersuche  
ich die Anwesenden freundlichst um ihre Kund-  
schaft. Schuh- und Sattler-Reparaturen  
eine Spezialität.

Geo. K. Münch, Münster, Sask.

**Gebet- und  
Erbauungsbücher**

**Schulbuecher**

Rosenkränze, Crucifixe,  
Weihwasserkessel, Leuchter.

**Religioese Bilder**

**Skapuliere etc.**

Wholesale und Retail  
in der Office des

**St. Peter's-Boleu**

MUENSTER, SASK.

Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4.866.666.00  
Res. . . . . \$1.946.666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden  
Städten und Dörfern Canadas; New York  
und San Francisco.

**Sparkasse.** Von \$5 und aufwärts wird  
Geld in dieser Sparkasse angenommen und  
werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des  
Empfanges des Geldes.

**Northwest-Zweig:** Northern, Duke Lake,  
Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.

**St. Raphaels-Verein,**  
für Einwanderer.

Vertrauensmann für Winnipeg ist hochw.  
Herr F. Woodcutter, in der Dominion  
Immigrat.-Office, nahe der C. P. R.

in unmittelbarer Nähe der Metis-An-  
siedlungen. Die gehassten Vermesser  
zeigten sich wieder, und zwar mit der  
alten Rücksichtslosigkeit. Die Metis  
wurden nun um ihre neuen Besitzungen  
besorgt und ersuchten die Regierung  
ihnen Besitztum auf die von ihnen be-  
wohnten Ländereien zu geben. Ihr An-  
suchen erhielt keine Beachtung, obwohl  
einfichtsvolle Männer in Ottawa ihre  
Forderungen unterstützten. Die Unruhe  
unter den Metis wurde immer größer.

Plötzlich erschien Riel wieder unter  
den Metis zu Batoche. Er wurde von  
ihnen mit Jubel empfangen und zum  
Führer erwählt. Im Anfang zeigte er  
sich mäßig in seinen Forderungen. Bald  
jedoch ward er wieder von seinem gren-  
zenlosen Ehrgeiz ergriffen, der sich bis  
zum Wahnsinn steigerte. Die größere  
Besonnenheit seiner Räte verhinderte  
noch immer einen offenen Ausstand, denn  
diese hörten noch auf die Stimme ihres  
Missionärs, des hochw. P. Moulin, O.  
M. I. Riel suchte zwar den Geistlichen  
zu seinen Gunsten zu stimmen, aber ohne  
Erfolg. Er ließ nun den genannten  
Priester am 18. März samt seinem Assi-  
stenten und dem Laienbruder ergreifen  
und im Keller des Missionshauses ge-  
fangen halten. Dieser Schritt hatte zur  
Folge daß sich viele seiner Anhänger von  
ihm losagten und ihm nur noch ge-  
zwungen folgten. Seine Berrücktheit  
steigerte sich jetzt so weit daß er einen  
seiner Anhänger zum „Priester“ ernann-  
te, denn er sah daß sein Einfluß bei den  
zwar unwissenden, aber doch religiösen  
Metis am Schwenden war.

Zugleich knüpfte Riel Unterhandlun-  
gen mit den indianischen Stammesge-  
nossen seiner Metis an, um dieselben zu  
seiner Unterstützung zu veranlassen. Er  
hatte hierin jedoch nur teilweisen Erfolg  
da die katholischen Indianermisionäre  
ihm aus allen Kräften entgegen arbei-  
teten. Gott allein weiß welche schrecklich-  
es Unheil die Bemühungen dieser furcht-  
losen Pioniere des Glaubens in jenen  
Tagen verhindert haben. Wer könnte  
berechnen wie viel Zeit, Gut und Blut  
es gekostet hätte die 30,000 Indianer,  
die sich damals im Westen befanden,  
niederzuerwerfen, wenn sie, wie Riel ge-  
plant hatte, sich dem Anstande ange-  
schlossen hätten?

Der erste Zusammenstoß zwischen den  
Metis und den Truppen fand anfangs  
April 1885 statt. Riel hatte Gabriel  
Dumont, einen energischen, umsichtigen  
und tapferen HalbIndianer von herkul-  
tischem Körperbau, zum Kommandanten  
der Metis ernannt. Dieser tat sofort  
Schritte Batoche zu verschanzten. Da es  
den Metis auch an Munition mangelte,  
unternahm er mit einer Abteilung seiner  
Leute einen Zug nach Duck Lake um die  
dort vorhandenen Vorräte zu holen.  
Kurz nach ihm langte dort, in gleicher  
Absicht, eine Abteilung berittener Poli-  
zisten und Freiwilliger, die aus Prince  
Albert gekommen waren, von Carlton  
an. Diese Leute griffen, trotz Dumonts  
Warnung, die Metis an, welche mit  
einer Salve antworteten. Fast jede  
Kugel traf tödlich. Zwölf der Angreifer  
wurden getötet und sieben verwundet.

(Schluß folgt.)

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**

Die „Bank of British North America“  
hat zu Davidson ein Zweiggeschäft er-  
öffnet.

Regina hat jetzt eine neue tägliche  
Zeitung. Seit dem 9. d. M. erscheint  
der dortige „Leader“ alle Tage, aus-  
genommen Sonntags.

Das Dach des neuen „Skating Rink“  
in Moose Jaw stürzte neulich zusammen,  
glücklicherweise jedoch ohne Jemand zu  
verletzen.

Generalmanager E. A. James ist von  
einer Inspektionstour der Canadian  
Northern-Strecke nach Winnipeg zurück-  
gekehrt und berichtet über außerordent-  
liche Fortschritte des Landes an allen  
Teilen der Bahn. Der Verkehr auf der  
Hauptlinie ist äußerst lebhaft. Der Per-  
sonenzug hat 8-10 Wagen und ist stets  
gefüllt. Außerordentlich groß ist der  
Frachtverkehr, wenn man die verhältnis-  
mäßig kurze Existenz der Bahn in Be-  
tracht zieht. Was den Getreideverhand  
betrifft, so erwartet die Bahn von den  
Distrikten westlich von Humboldt eine  
Million Bushel zu befördern.

Ein Drahtspanner der Telephone  
Company in Moose Jaw, namens Bert  
Peterson, war mit seiner Arbeit auf einem  
40 Fuß hohen Pfahl beschäftigt, als er  
plötzlich seinen Halt verlor und zu Boden  
stürzte; er war sofort tot.

McDonald Millan & Co., welche den  
Kontrakt für Grädierung der ersten  
Strecke der Grand Trunk Pacific zwischen  
Portage la Prairie und den Quill Seen  
in Saskatchewan haben, sind entschlossen,  
den ganzen Winter hindurch arbeiten zu  
lassen. Zu diesem Zwecke haben sie zwei  
Dampfschiffe angeschafft, die sogleich  
in Betrieb gebracht werden sollen.

Zwölf Meilen nördlich von Bonda  
verunglückte ein 16jähriger Ruthene,  
namens Jidore Kalczycki, beim Dreschen.  
Sein Fuß geriet in den Cylinder der  
Maschine und wurde so zermalmt, daß  
das Bein nahe dem Knie abgenommen  
werden mußte. Durch Blutverlust ist er  
so geschwächt, daß man an seiner Her-  
stellung zweifelt.

**Alberta.**

Das Geleise der Canadian Northern  
erreichte Fort Saskatchewan am 8. No-  
vember.

Albertas Winterweizen hat auf der  
Lewis und Clarke-Ausstellung in Port-  
land, Or., im Wettbewerb mit dem in  
Oregon und Californien gezogenen  
Winterweizen, welcher bisher als der  
beste galt, den ersten Preis, eine goldene  
Medaille, davongetragen.

In Calgary verunglückte der Eisen-  
bahnangestellte Wm. Henderson, indem  
er beim Ueberschreiten der Geleise stol-  
perte und fiel, wobei ihn eine daher-  
kommende Lokomotive überfuhr. Er  
hinterläßt Frau und zwei Kinder.

**Manitoba.**

Bei der Jahresversammlung der Di-  
rektoren der Canadian Northern wurde  
bekannt gegeben, daß die genannte Bahn  
in den letzten zwölf Monaten die Gesamt-  
einnahme von \$4,190,212 hatte. Nach  
Abzug der Betriebskosten verbleibt eine  
Nettoeinnahme von \$1,545,485. Gegen-  
über dem Vorjahre hat die Bahn eine  
Zunahme der Bruttoeinnahmen von 29  
Prozent und der Nettoeinnahme von 38  
Prozent.

Der Fall des „independent“ polnischen  
Predigers Blachowski in Winnipeg, der  
unter der Anklage stand mehrere katho-  
lische Geistliche kriminell verläumdet zu  
haben, wurde vom Gericht bis zu den  
Frühjahrs-Affisen verschoben.

Die Canadian Northern hat in diesem  
Jahre in Manitoba 80½ Meilen Schie-  
nen gelegt. Das läßt sich mit den großen  
Leistungen der Bahn im Westen zwar  
nicht vergleichen, doch handelt es sich um  
wichtige Linien: 28 Meilen auf der  
Strecke Hartney-Birden, 15,5 auf der  
Carman-Zweiglinie, 23,4 auf der  
Brandon-Strecke und 13,6 auf der  
Roxburn-Linie.

Der Bau des neuen C. P. R.-Hotels  
in Winnipeg macht gute Fortschritte; das  
Dach ist jetzt vollständig fertiggestellt und  
ist somit den Arbeitern Gelegenheit ge-  
boten, während des Winters ungestört  
an der Vollendung der inneren Einrich-  
tung zu arbeiten. Der Bau soll bis zum  
nächsten Juni vollständig fertig sein

Die Northern Bank in Winnipeg, die  
erste in West-Canada gegründete Bank,  
eröffnete letzten Mittwoch ihre Türen.  
Eine Neuheit ist, daß diese Bank eine  
besondere Abteilung für weibliche Kunden  
hat, welche ihre Ersparnisse bei der Bank  
hinterlegen wollen. Diese Abteilung steht  
unter Aufsicht einer Dame.

Die „Midland-Bahn“, welchen Namen  
die Manitoba-Linie von J. J. Hill's  
Great Northern-Eisenbahnsystem führen  
wird, macht gute Fortschritte. Die Ver-  
messungspartien haben die Strecke von  
Portage la Prairie bis Elm Creek voll-  
endet. Von Elm Creek wird die Linie  
nach Carman geführt und von dort nach  
Emerson. Kontrakte für die Bahn-  
arbeiten werden dieser Tage vergeben  
werden und die Grädierungsarbeiten  
sollen dann sofort beginnen.

Der Manitoba-See ist in diesem Jahre  
einen Monat früher zugefroren als in  
anderen Jahren, denn sonst ist er bis  
zum Dezember offen. Die Gypsum Com-  
pany, welche ihren Betrieb an diesem  
See hat, erleidet ziemlich Verluste durch  
das frühe Zufrieren des Sees. Zwei  
ihrer Schiffe sind anderthalb Meilen von  
der Küste im Eis eingeschlossen.

Von Portage la Prairie und nahebei  
gelegenen Punkten an der Canadian  
Northern kommen laute Klagen der  
Farmer über Wagenmangel. Von der  
Oakland Delta-Linie und der Beaver-  
Linie wird dasselbe gemeldet. Eine De-  
putation der Getreidebauer-Vereinigung  
hat bereits Schritte bei der Eisenbahn-  
Direktion unternommen.

Herr A. P. Stebenson von Morden  
hat heuer über 60 Fässer voll Äpfel in  
seinem Obstgarten gepflückt, welche ihm  
\$200 einbrachten.

**Ontario.**

Prof. Clark, Vorsteher der Samen-  
Abteilung im Ackerbau-Departement, er-  
hielt einen Brief von David Horn, dem  
Dominion-Getreideinspektor in Winni-  
peg, worin der letztere sagt, daß 85  
Prozent des bis jetzt inspizierten Wei-  
zens mindestens No. 2 Northern gra-  
dierte.

Bei einer Versteigerung von Vollblut-  
vieh in der Nähe von Hamilton, wurde  
ein zweijähriger Bulle für den Preis von  
\$2100 verkauft.

Der katholische Friedhof zu Bothwell  
wurde neulich von Bandalen heimgesucht,  
die ein Denkmal umwarfen und ein Kreuz  
von einem Grabstein stahlen.

In den Townships Chandos und  
Faraday, im nördlichen Teile der Coun-  
ties Peterboro' und Hastings sollen sich  
etwa 30 Blatternfälle befinden. Provin-  
zial-Gesundheitsinspektor Dr. R. W. Bell  
besuchte die Gegend und hat Anordnun-  
gen erlassen, um das Umsichgreifen der  
Seuche zu verhüten.

Die Hinterlassenschaft des verstorbenen  
Senators Fulford in Brockville beläuft  
sich auf beinahe \$5,000,000. Das Ho-  
spital in Brockville bekommt von diesem  
Geld 25,000 und 400,000 sind für ein  
Heim für mittellose alte Frauen bestimmt.  
Der Rest geht an seine Familie und  
Verwandten. Die Erbschaftgebühren, die  
der Ontario-Regierung zufallen, werden  
sich auf etwa \$400,000 belaufen.

In Hamilton wurde der Manager der  
Filiale der Bank of Hamilton im Ost-  
ende der Stadt, namens Hillhouse Brown  
verhaftet, unter der Beschuldigung, die  
Bank seit einer längeren Zeit beraubt  
und durch falsche Eintragungen sein  
Vergehen verdeckt zu haben. In der Stadt  
erregte die Verhaftung eine große Sen-  
sation, da Brown äußerst populär war  
und viele Freunde zählte.

**Quebec.**

Bei einer Sitzung der Tariffkommission  
in Montreal erschienen Vertreter der  
Hemden- und Kragensfabrikanten, die eine  
Zollerhöhung auf 52 Prozent für diese